

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.  
Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 28. Novbr. Wie unsere Leser aus dem zu Gunsten unserer Nachbarstadt Glashütte erlassenen Aufrufe ersehen, hofft man auf reichliche Gaben zur Unterstützung der durch den Brand hart geschädigten, den ärmeren Ständen angehörigen Familien. Wir sind zwar der Meinung, daß dieser Zweck durch eine Hausammlung besser erreicht werden würde, als durch die Aufforderung zur Abgabe von Unterstützungsbeiträgen; da nun aber einmal dieser Modus beliebt worden ist, so wollen wir nicht unterlassen, auch hierdurch unsere Mitbürger zu recht reichlichen Spenden aufzufordern. Der Winter ist vor der Thür, und ohne schleunige Hilfe muß der Zustand der Brandcalamitäten ein viel traurigerer werden in einer Jahreszeit, die warme Kleider, Stuben und eine reichlichere Ernährung verlangt, als der mildere Sommer. Gewiß ist es Christenpflicht, uns, soweit wir es irgend vermögen, unserer bedrängten Nachbargemeinde anzunehmen! (Auch ist unsere Expedition zur Annahme und Weiterbeförderung milder Gaben gern bereit.)

— Nachdem nun endlich das Bassin auf dem Oberthorplage fertig geworden ist, wäre es wohl, und zwar vor dem Einwintern, Zeit, auch auf dem Plage selbst einige Ordnung herzustellen, zunächst durch Begräumen der alten Wasserbütte, der Plumpe und des steinernen, längst antiquirten Meilenzeigers. Daß etwas Weiteres gethan werde, wagen wir, der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen, freilich nicht mehr zu hoffen. Eins aber möchten wir an dieser Stelle doch noch fragen. Wie lange bleibt wohl der aus Lehm und Bretern zusammengeliebte „interimistische“ Pferdestall am Gasthof zum „Hirsch“ stehen? Wenn die Presse nichts sagt, erklärt sich dieser Prachtbau, der der Nachbarschaft doch die Feuergefährlichkeit früherer Tage recht lebhaft im Gedächtniß erhält, in Permanenz. „Denn es geht ja so auch!“

— Am gestrigen Abend (Mittwoch) ist bei uns ein Sternschnuppenfall beobachtet worden, wie ihn so reich noch Niemand gesehen. Namentlich der östliche Sternhimmel war fast ununterbrochen wie mit Raketen besät. — Auf derartige Naturerscheinungen (Sternschnuppenfälle sind im Monat November stets zu beobachten) macht der sogenannte „Barometrinus“ der „Dresdner Nachrichten“ das Publikum nicht aufmerksam, — und das sollte er doch, wenn er zur Aufklärung des Volkes beitragen will! Auch hat er (natürlich!) den neulichen, so verheerenden Ostseesturm der Welt vorher nicht verkündigt! Freilich seine fast nie, oder nur zufällig dann und wann einmal eintreffenden „Wetterprophetieungen“, auf die leider Viele etwas geben, sind leichter hinzustellen, — und sie bringen ja dasselbe Geld ein, wie andere, zur Belehrung des Volkes dienende Mittheilungen!

**Von der sächs.-böhmischen Grenze.** Die von der Regierung so energisch ergriffenen Maßregeln gegen die Kinderpest begegnen, als durchaus nothwendig und zweckentsprechend, im Publikum anerkennender Zustimmung. Der militärische Grenz-Cordon, der sich von Oberwiesenthal bis Gottleuba erstreckt und somit die Amtshauptmannschaften Annaberg und Freiberg ganz, die von Pirna zum Theil umfaßt, ist nunmehr gebildet. Der kleine Grenzverkehr hat so gut wie ganz aufgehört; die dabei unvermeidlichen Störungen nimmt man als unvermeidlich und durch den wichtigen Zweck gerechtfertigt hin. Wer zu Fuß oder Wagen die Grenze passiren will, wird an bestimmte Desinfectionsorte gebracht, wo er sich einer gründlichen Räucherung unterwerfen muß, wozu besondere Stuben eingerichtet sind, in welchen die Reisenden in Sackleinwand-Mäntel gesteckt werden, damit die Räucherdämpfe, die man unter diesen entwickelt, alle Kleider durchdringen. Man vermißt nur noch, daß die Posten und Eisenbahnen von diesen Maßregeln befreit sind, und doch ist das Gift ein so fürchtbares, daß es durch jede, aus der inficirten Gegend kommende Person möglicherweise eingeschleppt werden kann. Die reichsvorschriftsmäßigen Revisionen des Viehstandes an der Grenze, um jede etwaige Einführung fremden Viehes genau zu controliren, sind regelmäßig im Gange.

**Walbheim.** Hier haben kürzlich — hervorgerufen durch Streitigkeiten auf Tanzsälen — mehrere Excesse zwischen Militär und Civilisten stattgefunden, bei welchen erstere von ihrem Seitengewehr Gebrauch machten. Vor der Frißsche'schen Cigarrenfabrik verübten sie argen Unfug, und der Besitzer, der in aller Eile zu ihnen sprach, ward gemißhandelt, sowie die zu Hilfe gekommene Polizeiwache. Die ganze Stadt war in Aufruhr, und es gelang endlich einer Militärpatrouille, die Ordnung herzustellen und die Räubersführer zu arretilren. Die Untersuchung über die Vorgänge ist im Gange.

**Zwickau.** Der „Verein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften“, der über 30 Jahre bestand, muß wegen geringer Betheiligung — 1870—71 gingen 1000, 1872 gegen 600 Mitglieder ab — seine Thätigkeit einstellen und sich auflösen. Das noch circa 10,000 Thlr. betragende Vermögen des Vereins wird zu einer Stiftung benutzt werden.

**Berlin.** Die Erkrankung des Kronprinzen in Karlsruhe scheint bedenklicher gewesen zu sein, als anfangs zugegeben wurde; doch schreitet die Genesung allmählig und gleichmäßig fort. — Der Minister des Innern hat dem Kaiser ausführlichen Bericht erstattet über das Unglück an den Küstenlanden durch die Sturmfluth am 13. Novbr. Es ist ein Strecke von 80 Meilen Länge, die heimgesucht wurde; an 100 Menschenleben sind der Fluth zum Opfer gefallen. Wie groß der Gesamtverlust an beweglicher und unbeweglicher Habe, ist noch nicht festgestellt, wird aber nach vielen Millionen zählen.

**Elfaß-Lothringen.** Aus Diefenhofen ſchreibt man, daß die nach Frankreich Ausgewanderten jetzt ſchaarenweiſe wieder dorthin zurückkehren, um ihre verlaſſenen Heimstätten wieder aufzuſuchen. Viele zögern noch aus falſcher Scham, ſich für die deutſche Nationalität zu erklären, und glauben dadurch das Geſetz umgehen zu können, daß ſie ſich bei der Kreisdirection um Aufenthaltsbewilligung bewerben, um als Franzoſen ihren Wohnſitz bei uns aufſchlagen zu können; die Zahl der deſſelartigen Geſuche haben in den letzten Tagen 500 überſtiegen. Natürlich wird in den meiſten Fällen ſtatt der Aufenthaltskarte den Geſuchſtellern die Erklärung der Nichtigkeit ihrer Option zugeſtellt.

**Frankreich.** Die Lage der Dinge iſt ernſter geworden. Die Majorität der Nationalverſammlung will auf die Thiers'sche „Botschaft“ eine Antwort gar nicht geben, und der Bruch zwiſchen Thiers und der Rechten iſt vollſtändig, die in ihrer feindſeligen Haltung gegen den Präſidenten beharrt. Man will eine Vereinigung zu Stande bringen, doch zweifelt man am Gelingen. Die Parteiführer ſollen ſich ſogar ſchon mit dem Falle vertraut machen, daß Thiers ſeinen Abgang nehme, und habe General Changanier dann Ausſicht zu deſſen Nachfolger. Es wird alſo ſchon in der allernächſten Zeit ſich herausſtellen, wer in dem Kampfe um die Gewalt der Sieger ſein wird.

## Quitt.

Novelle von Ludwig Habicht.  
(Fortſetzung.)

Es war im Herbst, als der Baron die Kunde erhielt, ein reicher Bauer wolle ſeinen Forſt, der an den Wald des Barons ſtieß, verkaufen. Er mochte ſich nicht wieder die Gelegenheit entgehen laſſen, ſein Beſitzthum abzurunden, und beſchloß, das Kaufobject noch einmal genau zu beſichtigen. Seiner Gattin brauchte ja nur geſagt zu werden, er ſei in der Bibliothek. So ließ er denn heimlich ſein Reitpferd an das Parkthor bringen und ſprengte davon.

In zwei Stunden war er ſicher zurück, und bis dahin hatte ihn ſeine Gemahlin nicht vermißt. Er hoffte auf dieſe Weiſe ihr eine unnütze Unruhe erſpart zu haben, kannte er doch ihre ſelbſtquäleriſche Stimmung.

Es war ein wunderbarer Herbitag, die Sonne ſchien ſo warm und freundlich, die Luſt ſchon ſchläferte ein: Bald nachdem der Baron gegangen — es war nach Tiſche — ſank Gertrud wirklich in Schlaf, während die alte Gräfin an ihrer Seite ſitzen blieb.

Die beiden Kinder waren im Garten — mit Johanna war natürlich zu denken.

Die Baronin ſchloß Anfangs ſehr ruhig — plötzlich hob ein Seufzer ihre Bruſt, ſie murmelte unverſtändliche Worte, denen ein lauter Angſtſchrei folgte.

Durch den Zuſpruch der Gräfin ſich ermunternd, ſah ſie erſchrocken ſich um, ſtrich dann mit der Hand über ihre Stirn und verſuchte zu lächeln: „Gott ſei Dank, ein Traum! Ein böſer Traum! Wo iſt der Baron? Klinge, liebe Mutter! Er wird auf ſeinem Zimmer ſein! Klinge noch einmal, theure Mama — wie langſam dieſe Leute ſind!“ und ſie blickte mit ihrer alten Unruhe auf die Thür.

Endlich erſchien die Bedienung. „Wo iſt der Baron? Ich laſſe ihn bitten!“ ſagte ſie haſtig.

Die Joſe kam zurück: der gnädige Herr ſei nicht zu finden.

Die Aufregung der Baronin ſteigerte ſich: „Rufe Johann herbei!“ ſagte ſie, und ſprang von ihrem Ruhebett empor.

Es dünkte ihr eine Ewigkeit bis Johann kam; — er wollte ihr eine ausweichende Antwort geben, aber die Fragen der Baronin waren ſo dringend, ihre Augen ruhten ſo forſchend auf ihm, daß er endlich geſtand, der gnädige Herr ſei ausgeritten, müſſe aber jede Sekunde zurückkommen.

Die Baronin rief in ſchmerzlicher Erregung: „Er iſt fort und hat mir nichts geſagt? Und wo iſt mein Sohn? Holt Beide herbei, eilt, eilt Euch!“ und ſie drängte haſtig den Diener heraus. Dann ihrer Mutter in die Arme fallend, weinte ſie laut: „Mein Traum, wenn er wahr wärde! Mein Kind — im Garten ermordet!“ Und halb ohnmächtig brach ſie zuſammen. —

Das düſtere Phantaſiegebilde der Baronin erhielt eine grauenvolle Beſtätigung. In dem ſchattenreichſten Theile des Gartens, am Eingang einer Laube, durch die kaum ein Sonnenſtrahl zitterte, lag der blutende Leichnam des kleinen Wilhelm — mit einer tiefen Wunde in der Bruſt!

Auf der Bank in der Laube bemerkte man die Mordwaffe, die augenſcheinlich mit Abſicht dahin gelegt worden: Ein Gartenmeſſer, daneben ein Blatt Papier, das die mit ſichtbar entſtellter Hand die geſchriebenen Worte enthielt: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

Niemand getraute ſich, der Baronin die Schreckensbotſchaft mitzutheilen.

Als Keiner von der Dienerschaft ſogleich wiederkam, drängte ſie auch ihre Mutter, nach dem Kind zu ſuchen, und der alten Gräfin fiel die traurige Pflicht zu, ihre Tochter mit dem entſetzlichen Ereigniß bekannt zu machen.

Deren erſter verzweifelter Ausruf war: „Aus dem grünen Hauſe kam die Mörderin!“ Dann ſank ſie mit lautem Schrei zuſammen. Monate lang ſchwebte ſie zwiſchen Leben und Tod. Nur der ſorgfältigſten, hingebendſten Pflege gelang es, ſie am Leben zu erhalten. Aber in welchem Leben! Aus dem jeder Sonnenſtrahl geſchwunden war, das ewige Nacht umgab. Auch des Barons heitere Sorgloſigkeit war auf immer dahin.

Nach dieſem harten, vernichtenden Schlage ſchwanden bei ihm alle Bedenken. Kaum hatte der Baron das fürchtbare Ereigniß und die nähern Umſtände erfahren, ſo beſchuldigte er ſofort Ernestinen vor Gericht des begangenen Mordes. Ohne Rückhalt theilte er dem Richter ſein früheres Verhältniß zu ihr mit, welches das unſelige Mädchen zu fürchterlicher Rache aufgeſtachelt.

Wohl war der Mord in jenem Theile des Gartens geſehen, der an das Nachbarhaus ſtieß, aber es war Niemand im Garten geſehen worden und das Thor ſorgfältig verſchloſſen. Ein Räthſel alſo, wie Ernestine hinein gekommen ſein ſollte! Trotzdem ſchritt der Unterſuchungsrichter zu ihrer ſofortigen Vernehmung.

Es war in der Nähe des kleinen Leichnams ein Medaillon mit einer Haarlocke an einem durchriſſenen Gummiband gefunden worden; auf die Frage des Beamten an Ernestine: ob jenes Medaillon ihr gehörte, wie Zeugen wiſſen wollten, antwortete ſie ohne Hinterhalt: „Ja, ich habe es vor etwa vier Wochen verloren!“

Der Kriminalrichter hatte nicht geglaubt, daß er mit dem Mädchen, das ſo entſchloſſen und energiſch ausſah, ſolch leichtes Spiel haben würde. Ein triumphirendes Lächeln glitt um ſeine Lippen, das ſie ſofort bemerkte.

„Die Mörderin hat ihren Verluſt zu ſpät entdeckt,“ fuhr der Beamte fort, und ſeine Augen ſprachen noch mehr, als ſeine Worte.

„Sie werden doch nicht auf mich Ihren Verdacht werfen?“ rief Ernestine, und eine Flammenröthe bedeckte jetzt ihr Antliß. Die ruhige Haltung, die ſie biſher gezeigt, hatte ſie plötzlich verlaſſen; vielleicht fand ſie dieſe Art von Vertheidigung vortheilhafter, denn ſie fuhr in leidenschaftlicher Erregung fort: „Mein Herr, ich bin unſchuldig an dieſem Verbrechen, ſo wahr ein Gott lebt!“

„Sie kennen den Baron von Warmuth von früher?“ fragte der Beamte ruhig weiter.

Das Geſicht Ernestinens verfinſterte ſich, ihre Lippen zuckten und in den dunklen Augen glühte der Haß auf.

„Ja,“ antwortete sie kurz; sie preßte dies einzige Wort mühsam zwischen den Zähnen hervor.

„Stehen Sie mit ihm in Freundschaft?“

Ernestine lachte so bitter und höhnisch auf, daß selbst der ruhige Richter davon erschreckt wurde. „Er hat schändlich an mir gehandelt“ rief sie endlich — „ich werde ihn ewig hassen!“

Auf die fernere Frage nach der Ursache dieses Hasses versank sie in hartnäckiges Schweigen. Um ihre Lippen suchte ein düsteres Lächeln.

Sie gab jetzt keine weitere Auskunft und fand sich mit völligem Stumpfsinn in das Schicksal, das ihr der Beamte verkündete.

Ohne Widerstand, ohne Klage ließ sie sich verhaften und in's Gefängniß führen.

Erst als die eisenbeschlagene Thür sich hinter ihr schloß, die engen Gefängnißmauern sie umgaben, erwachte sie aus

ihrer Erstarrung. Nun brach wieder ihr heißes Blut hervor, sie betheuerte ihre Unschuld und jammerte über das Schicksal, das ihr unverdient wiederfahren.

Fortsetzung folgt im nächsten Freitag-Blatte.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Dippoldiswalde.

Am 1. Adventsonntage (1. Decbr.) predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion Derselbe. Nachmittags Bibelstunde.

#### Altenberg.

Am 1. Adventsonntage öffentliche Communion und Beichte (1/29 Uhr) durch Herrn Diaconus Kleinpaul. Vormittags predigt über Joh. 15, 1—16 Herr Pastor Friedrich; Nachmittags Herr Diaconus Kleinpaul. Kirchenmusik: Chorgesang von Prätorius.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

In Folge des Vordringens der **Rinderpest** im benachbarten Königreiche Böhmen wird nach Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern und in Gemäßheit der Vorschrift § 17 der Instruction zum Bundesgesetze vom 7. April 1869, für den gesammten Bereich des **Gerichtsamtsbezirkes Frauenstein** der Handel mit Rindvieh hiermit untersagt. Auch ist der Transport von Rindvieh, Schaafen und Schweinen, sowie von Rauchfutter, Streumitteln und Dünger, ohne besonderen, von dem Königl. Gerichte Frauenstein ausgestellten Erlaubnißschein verboten, und werden die Polizei-Organe hiermit angewiesen, die Aufrechthaltung dieses Verbotes zu überwachen.

Freiberg, den 21. November 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Oppen.

### Diebstahlsbekanntmachung.

In der Nacht vom 23. bis 24. ds. Mts. sind aus einem Gutswohngebäude in **Höckendorf** mittels Einbruches ein Paar halbblange, doppelsehliche, neu besohlte rindslieberne Stiefeln mit Stiftabletzen, eine graue wollene Unterjacke, an den Armen etwas gestopft, zwei Paar wollene Mannssocken, eine rund geformte, graue Stoffmütze, ein wollenes Halstuch, schwarz mit grünen Punkten, 4—6 Stück Mannschürzen, eine F. H. gezeichnet, ein Paar rindslieberne Stiefeln, die Sohlen defect, ein grauer Cassinetrock mit grauem Futter, ein schottisches Kleid, roth eingefast, eine Kapuze von blauem Thibet, mit weißer Borde ausgeputzt, ein Paar Sammethosen, roth ausgeputzt, mit Leib von Varchent, ein Paar rothe Strümpfe, ein Paar neue lederne Stiefelchen, ein Paar braune baumwollene Strümpfe, der eine noch nicht ganz fertig, mit Nadeln, ein angefangener roth und weißer Strumpf, eine blau- und weißgestreifte Piqueschürze, schwarz ausgeputzt, eine graue, roth- und schwarzstreifige Kanapeedecke, ein neues weißes, streifiges Zwillichhandtuch mit rothen Rändchen gestohlen worden, was hierdurch behufs Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände und Entdeckung des Diebes bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 27. November 1872.

Königliches Gerichtsam.  
Klimmer.

### Sparcasse zu Dippoldiswalde.

Wegen Aufrechnung der Zinsen bei hiesiger Sparcasse wird dieselbe für Einlagen und Rückzahlungen mit dem **8. December geschlossen**. Die Wiedereröffnung wird später bekannt gemacht werden.

Die Sparcassenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Behufs der Ergänzungswahl für die bei unterzeichneter Deputation mit Jahresschluß ausscheidenden Mitglieder macht sich die Einberufung einer **Generalversammlung** der hiesigen Brauergenossenschaft erforderlich, und ist dazu

**der 17. December ds. Js.**

angesezt worden.

Die Herren und Frauen Brauergenossen werden daher andurch geladen, gedachten Tages bis 10 Uhr Vormittags sich in der großen Saalstube des hiesigen Rathhauses einzufinden, und der Punkt 10 Uhr beginnenden Verhandlung gewärtig zu sein, wobei ausdrücklich darauf zu verweisen ist, daß die Richterschenenen als der Majorität der Erschienenen zustimmend gelten.

Gegenstände der Verhandlung bilden:

- 1) die Neuwahl von drei Deputations-Mitgliedern an Stelle der mit Jahresschluß ausscheidenden, aber wieder wählbaren Herren Richter, Teicher und Waltherr.
- 2) eine Ersatzwahl für den wegen Verkauf seines Grundstückes ausscheidenden Herrn Liebmann, und
- 3) Vortrag des Rechnungsberichtes.

Auch soll unmittelbar nach Schluß der Verhandlung eine Auszahlung auf die Brauachtel erfolgen, und werden daher die Berechtigten aufgefordert, zu deren Empfangnahme sich an gedachter Stelle einzufinden.

Dippoldiswalde, am 28. November 1872.

Die Braudeputation.  
Abv. Canzler.

### Aufrichtiger Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner so früh dahingeshiedenen Gattin und Mutter meiner Kinder, drängt es uns, dem Hrn. Dr. Joseph für das unermüdete Streben, der Verkärten das Leben zu erhalten, sowie Hrn. Superintendent Opitz für die trostreichen Worte, ferner allen Freunden und Bekannten für die so sehr zahlreiche Begleitung und Ausschmückung des Sarges, hiermit nochmals unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank zu sagen.

Dippoldiswalde, den 27. Novbr. 1872.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen:  
**Ernst Loge**, Kürschnermstr., nebst Kindern.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren, innigstgeliebten Mutter und Schwiegermutter, der verw. Gutsauszüglerin **Johanne Caroline Fischer** aus Ammelsdorf, können wir nicht umhin, unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen dem Herrn Pastor Knecht in Hennersdorf für die am Grabe der Heimgegangenen gesprochenen trostreichen Worte, sowie auch Herrn Kirchschullehrer Köhler daselbst für die erhebenden Gesänge; insbesondere gilt dieser Dank auch Herrn Gutsbesitzer Neubert in Ammelsdorf, der unserer nun seligen Mutter stets mit Rath und Hilfe treulich beige- standen.

Auch Allen, die durch den schönen Blumenschmuck der Bollendetes ihre Theilnahme und Liebe bezeugten, sagen wir unsern herzlichsten Dank, sowie auch noch überhaupt Denjenigen von Nah und Fern, welche die edle Dahingeshiedene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und somit unsere theuere unver- geßliche Mutter im Tode noch ehrten.

Sanft und selig wie ihr Leben, war auch ihr Ende.

Vollendet ist Dein schweres Leiden,  
Im Grabe findest Du nun Ruh',  
Und zu des Himmels Seligkeiten  
Gilt nun Dein freier Geist hinzu.  
Leb' wohl, gedenke uns'rer dort,  
Wir denken Dein an jedem Ort!

Will uns der Schmerz das Herz erdrücken,  
Dann schauen wir nach jenen Hbh'n,  
Wo wir Dich einst mit Bollentzücken  
Als die Verkärte wiederseh'n.  
O, welchen Trost in unserm Leid  
Gewährt uns doch die Ewigkeit!

Die trauernden hinterlassenen Kinder.

### Todes-Anzeige.

Am 19. ds. Mts., früh 1 Uhr, verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig meine gute Frau

**Johanne Christiane Nüdiger**,  
verw. gewes. Mäcke, geb. Wagner, was ich hiermit Freun- den und Bekannten auf diesem Wege anzeige.

Dresden, den 25. Novbr. 1872.

**Carl Nüdiger**, Gatte.  
**Marie Nüdiger**, Stieftochter.

### Etablissements-Anzeige.

Ich beehre mich, hiedurch anzuzeigen, daß ich mich hier- selbst als **Schneidermeister** niedergelassen, auch ein **Nähen-Lager** dabei eröffnet habe.

Ich bitte das geehrte hiesige und auswärtige Publikum, mich durch geehrte Aufträge und gütige Abnahme zu er- freuen, und versichere, stets gute und reelle Arbeit bei billigen Preisen zu liefern.

Frauenstein. **Robert Schmiedel.**

### Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines  
Schnittgeschäftes,

bestehend in wollenen und baumwollenen **Kleiderstoffen, Bettzeugen, Strümpfen, Jacken, Unterhosen, Shawls, Tücher, Handschuhen, Hosen- und Rockzeugen, Leinwand, Lama, Strickgarne, Band, Zwirn u. s. w.** zu den ganz billigsten Preisen.  
Frauenstein, am Markt.

**S. N. Hardtmann.**



Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste habe ich wiederum einen großen

### Ausverkauf

eröffnet, welcher eine große Parthie  
**Neste, ältere Kleiderstoffe, Paletots, Jaquettes, Umschlagtücher, Shawlchen, Westen u. s. w.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen enthält.

**Oscar Näser**, am Kirchplatz.



Meinen geehrten Kunden aus der Umgegend, sowie auch anderen Wiederverkäufern von **Christ- baumconfect und Pfefferkuchenwaaren**, hiermit zur Nachricht, daß die bestellten, sowie die noch zu bestellenden Waaren, bis spätestens Montag, den 8. December, ab- zuholen sind, wenn mit Sicherheit auf prompte Ausführung schätzbarer Aufträge gerechnet wird.

**N. Knauth**, Conditior.  
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

### Weihnachts-Ausverkauf

von

Nestern und zurückgesetzten  
Kleiderstoffen zu außerordentlich  
billigen Preisen

**Sermann Näser.**

bei  
Ecke der Herrengasse, gegen. dem Rathhaus.



### Weihnachtsgeschenken

passend!

Von einer großen Fabrik ist mir eine reichhaltige Auswahl in **Weißwaaren** übergeben, welche ich zu Fabrikpreisen verkaufe:

**Kragen**, von 8 Pfennigen an,

**Stulpen**, von 15 Pfennigen an.

Ganz besonders mache ich aufmerksam auf ge- stückte Einsätze und dergleichen Streifen.

**Clara Götting.**

Billigstes Weißwaarenlager.

Nur auf kurze Zeit.

Schubgasse 108.

# Weihnachts- schöner feiner bei August Vogler. Ausstellung Spiel-Waaren



Schubgasse 108.

Mit dem 1. December beginnt meine **Weihnachts-Ausstellung**, und kann sich auch diesmal mit einer großen Auswahl der neuesten und beliebtesten **Spielsachen** dienen; besonders empfehle ich sehr große **Wagen** mit Pferden, **Baukasten**, **Theater**, **Wachen**, **Panorama's**, **Gärten**, **Festungen**, **Puppenstuben** und **Küchen**, **Billards**, sowie eine große Auswahl **gekleideter Puppen** und **Tänflinge** von allen Sorten, **Schachteln** mit feinen **Möbels**, **Küchengeräthe** und allerhand anderen Sachen gefüllt.

Ich bitte ein geehrtes Publikum, mich auch diesmal mit zahlreichem Besuch zu erfreuen und versichere stets billige Preise und freundliche Bedienung.

## Zur gefälligen Beachtung! als **Weihnachtsgeschenke**

empfehle ich besonders:

acht **goldene** und **silberne Schmucksachen**, als: **Brochen**, **Boutons**, **Ohringe**, **Chemisett**, **Kragen- und Manschetten-Knöpfe**, **Servietten-Ringe**, **Fingerhütchen**, **Strickhöschen**, **Uhrschlüssel**, **Schieber**, **Karabinerhaken**, **Medaillons**, **Kreuze**, **Colliers**, sowie **Uhrketten** und **Fingerringe**, das Stück schon von 1 Thlr. an, unter Garantie der **Rechttheit** zu billigen Preisen.

**Robert Kunert**,  
Oberthorplatz.

## Weihnachtsgeschenke! Regulator-, Ancre-, Cylinder- und Wanduhren, Gold- und Silberwaaren.

### **Vollständige Auswahl, beste Waare.**

Erfreut über das mir seit 18 Jahren in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen, wird es auch ferner mein ernstestes Bestreben sein, durch strengste Reellität mich dankbar zu zeigen, und bitte deshalb das geehrte Publikum, sich mit vollem Vertrauen an mich wenden zu wollen; ich werde thun, was ich irgend vermag, und das Ansehen der Waaren ist ja Jedermann mit größtem Vergnügen gestattet.

Bei Bedarf an Uhren bitte mich recht bald zu beehren, damit ich im Stande bin, allen Anforderungen zu genügen  
In den nächsten Tagen treffen

**goldene Damenuhren** ein.

**Dippoldiswalde, am 27. Novbr. 1872.**

**N. S. Bucher.**

**Auswahl von Lederwaaren,**  
als **Schürzen** für Männer, Frauen und Kinder,  
**Gürtel**, **Leder-Schlipse**, **Uhrschnuren**,  
**Peitschen** in allen Gattungen, **Spazierstöcke**  
u. s. w.,

empfehle sehr preiswürdig  
**Dippoldiswalde, Herrengasse.**

**Ritsche,**  
Riemer.

## In **Weihnachtsgeschenken** passend.

**Stollwerk'sche Chocoladen**, à Pfd. 12—30 Ngr.  
**Feine Haaröle**, **Pommaden** u. echt **Sau de Cologne**.  
**Feine Tischmesser** und **Gabeln**; dergl. für **Kinder**.  
**Britania-Speise**, **Thee-** und **Coffee-Löffel**, eiserne  
und blecherne **Kochgeschirre**.  
**Hölzerne Roll-Tischdecken**.  
**Zuckerzangen**, **Küchengeräthschaften**.  
**Kohlenkasten** und **Feuergeräthe**.  
**Feine Kleider-** und **Samtbürsten**.  
**Patent-Caffeemühlen**.  
**Neue Tafel-Waagen**, neues **Hohl-** u. **Längenmaaß**,  
neues **Gewicht**.  
**Echt Holländer Schlittschuhe**.

Ferner:

### **Delicatessen in großer Auswahl.**

**ff. Cigarren**, à Mille von 10—100 Thlr.  
**Feine Rauchtobake** in **Packeten**.  
**Feine Weine** und **Champagner** (laut besonderer  
Preisliste).  
**Echte Meerschaum-Cigarrenspitzen** und **Pfeifchen**.  
**Feine Tabakspfeifen** und **Dosen**.  
**Feine Taschen-** und **Federmesser**, **Nickfänger**.  
**Sämmtliche Handwerkszeuge**.  
**Eiserne Stiefelknechte**.  
**Handwerkstaschen** für **Kinder**, u. s. w.

**Alles in großer Auswahl bei**

**Hugo Beger**  
in **Dippoldiswalde**.



Bis auf Weiteres verkaufe ich meine in kurzem ein-  
treffenden **Leinsaaten**:

**ächte neue Bernauer Saat** 14 1/2 Thlr. pr. Tonne,  
= = **Nigaer** dto. 12 1/2 = = =

und lade die Herren **Deconomen** bei den täglich höher gehenden  
Preisen zu baldiger Bestellung ein.

**W. C. Richter** in **Frauenstein**.

## **Liter-Hohl gemäße**

in allen Größen empfiehlt die

**Holzwaaren-Handlung von A. Cehner,**  
vis-à-vis der **Schule**.

W. Buse, Oberthorplatz, W. Buse.

# Grosse Auswahl diverser Winter-Artikel

## VON **W. Buse**, Kleider-Magazin.

Winter-Paletôts für Herren und Knaben,  
Schlafröcke in grösster Auswahl,  
Knaben-Anzüge von 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> bis 10 Thaler,  
wollene Hemden in feiner Wolle,  
Hosen und Westen zu jedem Preis,  
Jaquettes in allen Façons,  
reichhaltiges Lager in Stoffen, Neuheiten in Winter-Stoffen  
u. s. w.

erlaube ich mir, bestens zu empfehlen.

**Billigste Preise.**

**W. Buse.**

**Solide Bedienung.**

### Elbinger Bricken,

(sehr große Fische) à Stück 2 Ngr., empfiehlt

**Hugo Beger.**

### Hemden-Blauelle

sehr preiswürdig und in großer Auswahl bei

**Hermann Näser.**

Ecke der Herrng., gegen. dem Rathhaus.

**Leim-Verkauf.** Von gutem Tischler-  
Leim hält Lager **Carl Böhme** in **Frauenstein.**  
Einkauf von alten Ziegenfellen und Herbstlingen  
zu den höchsten Preisen.

### Strumpfwaren

empfehl

**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

### Für Gicht- u. Rheumatismuskranke!

**Lampert's Balsam**, als anerkannt **bestes, schnell**  
**Hülfe bringendes Mittel** ist ärztlich verordnet,  
lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird  
seit 92 Jahren die **hartnäckigsten Fälle** einstimmig  
mit **größtem Erfolg** angewandt. — **Lampert's**  
**Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 10 und 20 Ngr. ächt  
zu beziehen durch die

**Apotheke zu Dippoldiswalde.**

### Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel  
hierfür ist die

**Gichtwatte** von **Dr. Pattison**,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-,  
Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht,  
Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze  
Pakete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei

**H. A. Lincke** in **Dippoldiswalde.**

Wer Düten und Couverts braucht,  
Wer Schreib- und Zeichenmaterialien braucht,  
Wer Schulbedürfnisse braucht,  
Wer Papierwäsche braucht,  
Wer Comptoirutensilien braucht,  
Wer Geschäfts-, Notiz- und Haushaltungsbücher braucht,  
Wer Druckformulare, Placate, Etiquettes etc. braucht,  
Wer Monogramme und allerhand Prägungen braucht,  
Wer Firmenstempel, Petschafte und Copirpressen braucht,  
Wer Bilderbücher, Bilderbogen, Modellir-Cartons und Laub-  
säge-Vorlagen braucht,  
Wer Albums, Poesie's, Atrappen etc. braucht,  
Wer Visiten-, Gratulations- und Einladungskarten, Pathen-  
briefe und Reliefs braucht,  
Wer Luxus-, Phantasie-, Postpapiere und feine Lederwaaren  
etc. braucht,  
Wer überhaupt zum Wiederverkauf oder zu Weihnachtsge-  
schenken Etwas braucht,

der kauft am billigsten  
bei

## C. F. Petzold

in Dresden,

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,  
Düten- und Couvert-Fabrik, Buchdruckerei,  
Gravir- und Präge-Anstalt, General-  
Depot aller Papier-Artikel.

Fabrik und Lager:  
**Pirnaische Strasse 21.**  
Commandit-Geschäft:  
**Annenstrasse 1.**



**Spielkarten**  
empfehl  
Hugo Beger.

### Tischlampen

in den prachtvollsten Mustern sind jetzt wieder angekommen und empfehle dieselben billigst. **Gustav Jäppelt.**

### Wall-Nüsse

in verschiedenen Sorten billigst bei **W. Dresler.**

### Rheinische

# Wall-Nüsse

empfehl  
**Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

Vorzüglich feine

### Münch. Schmalzbutter

in bester unverfälschter Qualität empfehl zum Backen und Braten **H. A. Lincke.**

**Petroleum**, bestes amerikanisches, im Faß und Ballon,

bestes raffin. Rüböl,  
Stearinkerzen,  
Lampendochte,  
Cylinder

bei **Wilhelm Dresler.**

Ein paar 42zöllige

### französische Mühlsteine

sind zu verkaufen in der Specktrigmühle bei Rabenau. **Gustav Presschner.**

### Gezogenes Stuhl-Rohr

in allen Sorten, Stab-Rohr, Rohr-Kern (Vinderohr) und Scheuer-Rohr empfehl **Louis Schmidt.**

**Gebrannter und ungebrannter Kaffee und Zucker** ist billigst zu haben in den Fleischhallen in Dippoldiswalde. **Träger.**

### Sägepähne

liegen zum Verkauf in der unteren Bretmühle zu Niederpöbel.

### Tragkörbe

verkauft **N. Ebert in Frauenstein.**

### 6-8 Schock Hafergebundstroh,

1/2 Malter gute Speise-Kartoffeln, sowie eine Parthie Grummet, ist zu verkaufen bei **A. Müller, Tuchhändler in Frauenstein.**

### Schönes Flechtstroh,

5 Schöbe für 2 Thlr., ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen bei Schänkwirth **C. Stein, Dippoldiswalde.**



### Zucht-Kühe

sind wieder angekommen bei **Ernst Dieze in Neubau bei Frauenstein.**



### Ein Transport junger hochtrag. Zug- u. Zucht-Kühe

ist wieder eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Schmidt in Sennersdorf.**

### Marder, Füchse, Iltis, Schaf- und Ziegenfelle

Kauft stets zu den höchsten Preisen **Rüschnermeister Künzel, Dresdner Str.**

### Mutterkorn,

jedoch nur großkörnige Waare, sowie **Thymotheegras- und schwedischen Kleesaamen,**

Kauft zu hohen Preisen jedes Quantum **Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

In der Rossschlächterei zu Kreischa werden

### Pferde zum Schlachten

gelaufen, gut und gesund, und bis 40 Thlr. bezahlt. **C. G. Böhme in Kreischa.**

### 2500 Thaler

sind im Ganzen oder auch in kleineren Posten auszuleihen durch **Carl Preisler.**

### 2 Holzbildhauer, sowie 5-6 Tischler,

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der internationalen Thelegraphen-Bau-Anstalt zu Glashütte.

### Ein Wagner-Gehülfe

findet dauernde Beschäftigung beim Wagnermeister **August Reichel in Reichstädt.**

### Zwei Schuhmachergehilfen

für Herren- und Damenarbeit finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim **Schuhmachermstr. F. Günther in Altenberg.**

**(Aufforderung.)** Derjenige, welcher am vergangenen Sonntage nach beendigter Früh-Communion in der Kirche zu Dippoldiswalde einen fremden Gut an sich genommen, wird hiermit aufgefordert, denselben längstens bis den 1. Decbr. in **Glend Nr. 13** abzugeben.

# Weisse Barchente

Elle schon von 22 Pfg. an bei

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrng., gegen dem Rathhaus.

# Kleiderstoffe!

Grösste Auswahl! Billigste Preise!  
bei **Oscar Näser,** am Kirchplatz.



## Neue Cylinderuhren,

in Silber, sind von 5 1/2 Thlr. an zu haben  
bei **A. Selbig,**

**Altenberg,** vis-à-vis dem Rathhaus.

Reparaturen an Uhren aller Arten

werden schnell, solid und billig ausgeführt.

**Bricken, Aal, Caviar, Sardinen**  
in Oel und Pikles, **Anchovis, Cervelat-**  
**wurst, Schweizerkäse**  
frisch bei **Lincke.**

Versammlung zum diesjährigen **Boule** am  
29. Novbr., 8 Uhr Abends. **A. Rackwitz.**

## Schluß = Kränzchen


**Montag,** den 2 December, Abends 8 Uhr, im Gast-  
hof zum „goldenen Stern.“ Diejenigen Herren und Damen,  
welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, sind willkommen.  
**Dippoldiswalde. A. Müller.**



Heute Freitag

**Wellfleisch und frische Wurst**  
im **Schießhause.**  
**S. Hofmann.**

**Sonntag,** den 1. Decbr.,  
**Tanzmusik im goldnen Stern.**  
Es ladet dazu ergebenst ein **Rackwitz.**

Nächsten Sonntag, den 1. Decbr.,  
**Tanzmusik und Bratwurst-**  
**schmauß in Malter,**   
wozu ergebenst einladet **Gruner.**

**Sonntag,** den 1. Decbr.,  
**Tanzmusik in Reinholdshain.**  
Es ladet ganz ergebenst ein **Söll,** Gastwirth.

Nächsten Sonntag, den 1. December,  
**Tanzmusik in Niederfrauendorf,**  
wobei ich mit Bratwurst, Pfannkuchen und ff. Reise-  
witzer Lagerbier aufwarten werde. **Gnauck.**

Nächsten Sonntag, den 1. December,  
**Bockbierfest und Ruchenschmauß im**  
**Gasthof zu Wendischcarsdorf,**  
wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens  
aufwarten werde.

Von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **May,** Gastwirth.

**Sonntag,** den 1. December 1872,  
**Tanzmusik in Ober-Reichstädt,**  
wozu ergebenst einladet **Körner,** Gastwirth.

**Sonntag,** den 1. Decbr.,  
**Tanzmusik in Obercarsdorf,**  
wozu ergebenst einladet **Wegel,** Gastwirth.

**Sonntag,** den 1. December,  
**Tanzmusik im Gasthose zu**  
**Schmiedeberg,**  
wobei ich mit Bratwurst und Sauerkraut aufwarten werde  
und wozu ich ergebenst einlade. **Siekmann.**

**Gasthof zu Bärenburg.**  
**Sonntag,** den 1. December,  
**Bratwurstschmauß und gutbesetzte**  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **E. Klöß.**

**Sonntag,** den 1. Decbr.,  
**Tanzmusik im Gasthose zu Hennersdorf,**  
wozu ergebenst einladet **Heinrich Grund.**

**Sonntag,** den 1. December,  
**Tanzmusik in Dönschten,**  
wozu ergebenst einladet **August Liebert.**

Nächsten Sonntag, den 1. December,  
**Hauskirmes im Gasthose zu**  
**Reichenau,**  
wobei ich mit neubackendem Kuchen, guten Speisen und  
Getränken aufwarten werde, und wozu ich meine Gönner  
und Freunde ergebenst einlade. **Albert Raden.**

**Militär-Verein zu Dippoldiswalde.**  
Nächsten Sonntag, den 1. December, **Vereins-**  
**Versammlung.** Ausgabe der Vereins-Kalender und  
Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiche Betheiligung  
bittet **der Vorstand.**

**Militärverein zu Schmiedeberg und**  
**und Umgegend.**  
Nächsten Sonntag, den 1. Decbr., Nachmittags 3 Uhr,  
**Vereins-Versammlung,** Einnahme der Versicherungs-  
Prämien und Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahl-  
reiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Gewerbe-Verein in Frauenstein.**  
**Sonntag,** den 1. December: Ueber Desinfection.  
(C. Haupt.) **D. B.**